

„Wie wird die Arbeitswelt von morgen sein?“

So lautete das Vortragsthema von Prof. Thomas Steger. Eingangs ging der Referent auf ein Gutachten des Instituts der Deutschen Wirtschaft von 2016 ein, das damals noch keine gravierenden Veränderungen in der Arbeitswelt feststellen konnte.

Die neuen Technologien, ob Computer, Roboter oder künstliche Intelligenz erfordern eine Höherqualifizierung der Beschäftigten. In den meisten Fällen geht es nicht um Verlust, sondern um die Veränderung von Arbeitsplätzen. Es wird auch neue und flexible Beschäftigungs- und Organisationsformen geben. Die stärkste Belastung im Arbeitsalltag ist schon jetzt, laut einer aktuellen Umfrage, der ständige Termindruck.

Was können wir/was müssen wir tun?“

Wir müssen die Veränderungen kritisch reflektieren; Vorsicht vor Überreaktionen; ist alles, was machbar erscheint auch tatsächlich wünschenswert? Regelungsbedarfe erkennen und mittels Betriebsvereinbarungen gemeinsame betriebliche Lösungen suchen; die Mitbestimmung stärken; Organisationsformen weiterentwickeln und eine Bildungsoffensive starten! Lernen, lernen, lernen... empfiehlt der Referent. Die Digitalisierung der Arbeitswelt ist unumkehrbar. Die Frage ist nur, ob wir ihr entgegen gehen oder eher auf sie warten wollen! Zum Schluss bedankte sich Reinhold Gebhard bei Prof. Steger für sein äußerst engagiert vorgetragenes Referat.

Im Ergebnis zeigt sich, dass die Digitalisierung den Strukturwandel hin zu mehr Dienstleistungen beschleunigen wird. Die Digitalisierung ist nicht nur eine Veränderung, sondern es wird ein Umbruch, vielleicht sogar eine neue industrielle Revolution werden!

